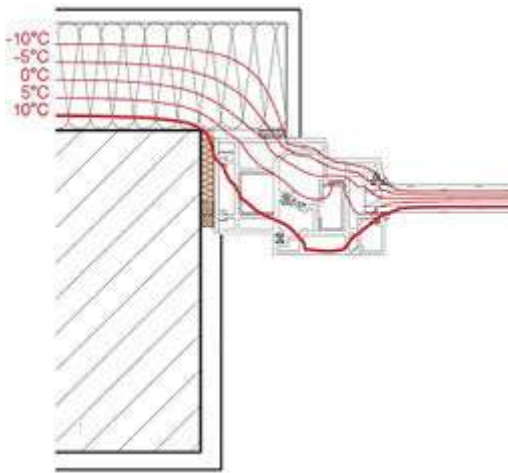


Fenster- und Fassadensanierung¹:

Die Sanierung/Ersatz von alten Fenstern ist bei vielen Bauherren eine beliebte Maßnahme, kein Wunder: moderne Fenster reduzieren die Wärmeverluste dieser Bauteile deutlich, allerdings sind besonders die Rahmenprofile im Vergleich zu einer mit einem WDVS gedämmten Außenwand erheblich schlechter. Montiert man nun die neuen Fenster wieder an der alten Position, müssen die Außenlaibungen der Fensteröffnungen natürlich auch gedämmt werden. Da die Fensterprofile auf der Außenseite aber nur maximal 10 cm breit sind, kann somit dort deutlich weniger Wärmedämmung aufgebracht werden, oder man reduziert die Fenstergröße. Daher wird vorgeschlagen, dass neue Fenster direkt vor der Wand zu montieren, so dass die Wärmedämmung des später angebrachten WDVS das Fensterprofil so weit wie möglich umschließt. Das ist unbestritten die energieeffizienteste Montageart, leider ist diese Montageart auch die aufwändigste und auch bei den Handwerkern nicht besonders beliebt.

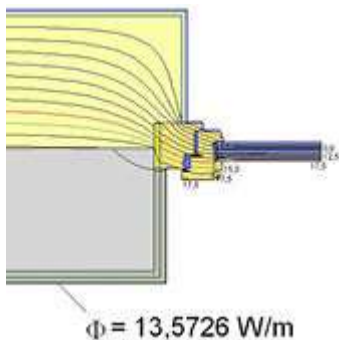
Daher werden bei der Sanierung die Fenster häufig, auch heute noch außenwandbündig eingesetzt, wie es schon in den 1990 Jahren üblich wurde.



© Quelle: RWE Energie, Bau-Handbuch, 12. Auflage

Für diese Montageart (aber auch bei der Vorwandmontage) ist es notwendig, dass die ggf. vorhandenen Innenanschlüge entfernt werden müssen, damit man ein möglichst großes Fenster montieren kann.

Da die Dämmstärken und -qualitäten größer werden, ist der Einfluss der Wärmebrücken deutlich relevanter geworden, daher wurde ein Kompromiss zwischen der ungeliebten und der häufig genutzten Montageart entwickelt. Man montiert die Fenster so, dass sie zur Hälfte in die Dämmebene reichen. Dadurch ist die Lastabtragung des Bauteils Fenster weiterhin über die Außenwand gegeben, die Lagesicherung erfolgt wie bei der Standardmontage und der innere dampfdichte Anschluss ist problemlos herstellbar.



© Quelle: www.glaswelt

Bei beiden vorgestellten Montagearten ist darauf zu achten, dass die Bordstücke (Endstücke) der Fensterbänke komplett überdämmt werden, damit ggf. am Putz herunterlaufendes Wasser direkt auf die Fensterbank geleitet wird, von wo aus es abgeleitet wird. Werden die neuen Fenster mit Rollläden ausgestattet, ist darauf zu achten, dass die Rollladenführungen nicht die Bordstücke durchstoßen oder Wasser auf den oberen Steg der Bordstücke leiten.

<https://www.glaswelt.de/fenster-montage/fenstermontage-der-daemmebene-lohnt-der-aufwand-einer-vorwandmontage>

¹ Text: Jürgen Wegener (Bau-Sachverständigen-Büro, Tecklenburg)